





## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 6. August 1920.

### Mehr Land!

Uns wird geschrieben:

Neben der Bekämpfung der Wohnungsnot ist die Beschaffung von Land für Schrebergärten eine wichtige Forderung der Gegenwart. Eingewickelte haben festgestellt, daß in Magdeburg mindestens 1000 bis 1500 Morgen Land gebraucht würden, um den Bedarf zur Einrichtung von Schrebergärten zu decken. Vom Magistrat ist nun alles versucht worden, pachtfrei werdende städtische Acker der Interessenten zum Herbst zur Verfügung zu stellen. Erst kürzlich ist vom Magistrat eine Zusammenstellung über die pachtfrei werdenden städtischen Acker zur nachmaligen Durchsicht der Ackerdeputation zurückgegeben worden. Es handelt sich um Ackerstücke in der Größe von 1 bis 10 Morgen, die den bisherigen Pächtern, hiesigen Landwirten, abgenommen werden sollen. Die städtischen Ackerparzellen waren auf dem besten Wege, der Bevölkerung so weit als nur irgend möglich Schrebergartenland zur Verfügung zu stellen.

In neuester Zeit ist jedoch eine Verfügung erschienen, die besagt, daß Ackerstücke in der Größe bis zu 2 Hektar, das sind 8 preussische Morgen, den bisherigen Pächtern nicht abgenommen werden können, falls sie die Erzeugnisse des Grundstücks nicht zu Marktpreisen verkauft haben. Die Verordnung fordert die Einrichtung von sogenannten Pachtzinsungsämtern. Die Stadt Magdeburg wird dadurch nicht in der Lage sein, Ländereien zur Verfügung zu stellen, da anzunehmen ist, daß die bisherigen Pächter das Pachtzinsungsamt anrufen. Hier kann nur ein Abhilfsmittel helfen: die Domänen, Klöster und großen Güter müssen gezwungen werden, größere Ackerstücke der Regierung zur Verfügung zu stellen. Genau so dringlich wie die Bekämpfung der Wohnungsnot ist auch die Pflicht, notwendiges Gartenland zur Verfügung zu stellen.

Die interessierten Kreise müssen daher die erforderlichen Schritte unternehmen, um mit Unterstützung des Magistrats und der Regierung größere Länderkomplexe für den genannten Zweck zum Herbst pachtfrei zu machen.

**Sozialdemokratischer Verein.** Bezirk Eubenburg. Genosse Sieber hielt einen sehr reichhaltigen und interessanten Vortrag über Spa. Der Vortragende führte aus, daß Spa notwendig geworden war, weil wir immer und immer wieder den Allerten sagten, daß wir nicht imstande sind, den Friedensvertrag von Versailles auszuführen zu können und daß endlich die Entente dies auch einzusehen begann. Allerdings können wir mit dem Ergebnis von Spa nicht zufrieden sein. Schuld daran haben zum großen Teil die Reichstagswähler vom 6. Juni, die dafür sorgten, daß die reaktionären Parteien verführt in den Reichstag einzogen. Es liegt, dadurch das Militärwesen bei der Entente. Umgekehrt muß es einseitig werden, daß das Ausland weiß, daß der Geist im neuen Deutschland ein anderer ist als zur wilhelminischen Zeit. Das vergangene Unrecht des alten Deutschlands haben wir wieder gutzumachen. Zu vergessen sei auch nicht, daß durch die Schuld der Unabhängigen die Delegation nach Spa nicht so war, wie wir sie gewünscht hätten. Wären sie damals mit in die Regierung gegangen, dann wäre es nicht möglich gewesen, daß ein Stimmlos das deutsche Volk vertreten konnte. Dem Vortrag folgte eine interessante Aussprache. Nach Entgegennahme des Geschäftsberichts wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

**Ein Mitteldeutsches Kommunen-Einigungsamt** wurde in Magdeburg errichtet zur Schlichtung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis kommunaler Angestellter und Arbeiter. Den Vorsitz führt Direktor Müllers vom Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt.

**„Preisregulierung“ des freien Handels.** Die Vereinigten Erzeugerhöchändler, G. m. b. H., Magdeburg, senden ihren Lieferanten folgendes Zirkular: Zahlen für weitere Preisänderungen 1,25 Mark. Mit diesem Angebot geht man aber die jetzt allgemein geltenden Aufkaufpreise um 5 Pfennig hinaus. Um sich also recht große Mengen zu sichern, überbietet man die jetzt geltenden Preise. Lediglich um des Profits willen reguliert man also die Preise nach oben und schreit sich dabei den Teufel um die breiten Massen, denen durch eine derartige Preisgestaltung der Kauf von Eiern auf absehbare Zeit unmöglich gemacht wird. Man darf gespannt sein, welche Überraschungen uns die jetzt beschlossene Freigabe der übrigen Bedarfsartikel bringen wird.

**Senkung der Schlachtviehpreise.** Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstags verhandelte am Donnerstag nachmittag über die Fleischbewirtschaftung. Es lag ein Regierungsentwurf vor, die Viehpreise herabzusetzen, um die mit großer Festigkeit gestritten wurde. Nachdem Minister Hermes androht hatte, er werde von seinem Amt zurücktreten, wenn der Antrag abgelehnt würde, da er die hohen Viehpreise nicht mehr verantworten könne, entsprach der Ausschuß mit 15 gegen 13 Stimmen der Vorlage. Das Pfund Fleisch soll nach den angeführten Berechnungen um 1,20 Mark billiger werden. Die Viehpreise für Lebendgewicht sind antragsgemäß um 40 Mark herabgesetzt und wurden für geringe geschätzte Rinder 180 Mark, für ansehnliche Rinder auf 240 Mark, für fleischige Rinder auf 300 Mark und für vollfleischige Rinder auf 340 Mark für den Zentner festgelegt. Der Höchstpreis für Schlachtkälber im Alter unter 3 Jahren wurde festgelegt auf 350 Mark, ebenso für Schlachtschweine. Für Schafe und Lämmer wurden je nach Alter und Beschaffenheit des Fleisches Preise von 200 bis 300 Mark festgelegt. Dem Regierungsentwurf über Einführung der Kundenliste an Stelle der Fleischkarte wurde einstimmig zugestimmt, wobei betont wurde, daß diese Änderung keine Befestigung der öffentlichen Fleischbewirtschaftung bedeutet.

**Die Einfuhr von amerikanischem Vieh.** Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit den Landesregierungen außer den Quarantäneanstalten in Altona, in Bremen und dem Konsumhof in Hamburg auch die Quarantäneanstalten in Lübeck und Wustrow als Quarantäneanstalten bestimmt, in die lebendes amerikanisches Schlachtvieh zum Zwecke der Abschichtung auf dem Seewege eingeführt werden darf. Die Einfuhr von amerikanischem Schlachtvieh auf dem Landweg darf nach den neuen Bestimmungen auch in die Schlachthöfe in Dresden, Leipzig und Plauen i. V., sowie in den Schlachthof in Lübeck einschließlich der Quarantäneanstalt sowie in den Schlachthof in Hamburg erfolgen.

**Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier.** Man schreibt uns: Die Presse hat sich in der letzten Zeit wiederholt mit dem Schwindelroman von Vereinen beschäftigt, die unter dem Deckmantel wirtschaftlicher oder nationaler Arbeit für Oberschlesien in ihre eigene Tasche gearbelt haben. Wir möchten dazu beitragen, daß außer jeder Gemeinlichkeit mit diesen Organisationen die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier und deren zahlreichen Ortsgruppen stehen. Es handelt sich hier um die große über das ganze Reich in insgesamt 900 Ortsgruppen sich erstreckende Vereinigung, die die Ermittlung aller abstimmberechtigten Oberschlesier und die Propaganda unter ihnen — gemeinsam mit dem Deutschen Schutzbund — auch die Transportvorbereitungen für die Abstimmung durchgeführt, deren Arbeit in jeder Beziehung Unterstützung und Förderung verdient und die mit den in letzter Zeit mehrfach genannten Schwindelromanen, die sie selbst mit allem Nachdruck bekämpft, außer jedem Zusammenhang steht. Die allein zuständigen Stellen sind die „Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier“ und der „Deutsche Schutzbund“.

**Magdeburger Kennverein.** Der Kennungsaußschuß für die Ausgleichen des Magdeburger August-Meetings vom 28. bis 29. August hat ein überaus günstiges Ergebnis gebracht. Für die sechs Rennen sind insgesamt nicht weniger als 236 Pferde eingeschrieben, die sich im einzelnen in folgender Weise verteilen: Engadin-Ausgleich: Preise 20 000 Mark, 28 000 Meter, 27 Unterschriften; Harlekin-Ausgleich: Preise 20 000 Mark, 1800 Meter, 55 Unterschriften; Fels-Ausgleich: Preise 25 000 Mark, 2000 Meter, 28 Unterschriften; Luchs-Jagdrennen: Preise 32 000 Mark, 4000 Meter, 48 Unterschriften; Borussia-Ausgleich: Preise 50 000 Mark, 1800 Meter, 50 Unterschriften; Majestica-Ausgleich: Preise 30 000 Mark, 3150 Meter, 85 Unterschriften. Für den weiteren Kennungsaußschuß am 10. August sind dementsprechend ebenfalls reiche Anmeldungen zu erwarten, so daß die drei Magdeburger August-Meetings glänzenden Sport bringen werden.

**Aufhebung der Zwangsbeschäftigung für Zement.** Durch eine Verfügung des Reichsarbeitsministeriums vom 27. Juli ist die Zwangsbeschäftigung von Zement vorläufig aufgehoben. Freigabezeitpunkte sind daher bei der Bestellung von Zement nicht mehr erforderlich.

**Die Stromlieferung im Stadtteil Eubenburg** muß wegen dringender Reparaturarbeiten am Hochspannungsfabelnetz am Dienstag den 10. August, von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, ausschließlich Leipziger Straße und angrenzende Straßen unterbrochen werden.

**Mädchenhandel.** Die Zweigstelle Magdeburg des Reichswandlungsamtes schreibt uns: Eine Schwester berichtete in der Auskunftsstelle: Meine Freundin meldete sich auf ein in einer Zeitung erschienenenes Gesuch als Erzieherin nach dem Ausland. Ihre schriftliche Bewerbung führte bald zu ihrer Anstellung; die vermeintlich äußerst günstige Stellung sollte jedoch angetreten werden. Die Ankunft in Hamburg, wofür das junge Mädchen sich in einem Hause vorstellen und in einem Hotel bis zur Ausreise wohnen sollte, war schon gemeldet. Unvorhergesehene Verhältnisse in der Familie des jungen Mädchens vertrieben aber die Ausführung des Planes. Nach nicht zu langer Zeit teilte die Polizei dem Mädchen mit, daß seine Bewerbungspapiere bei einem Agenten, der als Mädchenhändler entlarvt ist, vorgefunden worden sind. Dieser Vorfall weist erneut auf die dringende Notwendigkeit für auswandernde Frauen und Mädchen hin, alle Stellenangebote nach dem Ausland von berufener Seite auf ihre Zuverlässigkeit sorgfältig prüfen zu lassen.

**Unfall.** Infolge eines Schwindelanfalls fiel am Donnerstag nachmittag die Ehefrau Berta H. wohnhaft Schönebekerstraße 107, von der Treppe. Die Bauernwerke erlitt eine Kopfverletzung und einen Bruch des rechten Armes, so daß ihre Überführung in die Krankenanstalt Eubenburg erforderlich wurde.

**Gestohlen wurden** aus einer Wohnung in der Herrenstraße eine goldene Damenuhr; am rechten Ellbogen bei Pfeffer aus den Kleidern Badender ein schwarzes Damengürtelchen mit 700 Mark; Fahrrad „Panzer“ mit gelben Felgen und Vordrahten, Spitzfahler, „Wanderer“ Mod. 1905 mit schwarzen Felgen, „Brennabor“ mit schwarzen Felgen, „Anter“ Nr. 41373 mit gelben Felgen.

**Autodiebstahl.** Gestohlen wurden in der Nacht zum 2. d. Mts. in Köln ein Mercedes-Sport-Wagen 28/65 PS, 6-Gang, Motor Nr. 18492, Chassis Nr. 15006, schwarz lackiert, Spitzfahler, elektrische Lichtanlage und Anlasser, und ein Triumph-Motorrad, englisches Fabrikat, Nr. 282489/54937. Auf die Wiederherbeibringung der Fahrzeuge haben die Verfolgten Wohnungen von 10 000 hbm. 3000 Mark ausgelegt.

**Beschlagnahmt** wurde eine Kiste mit 17 000 Zigaretten Marke „Monika Pia“ und „Oberl“. Der Deckel der Kiste trägt die Bezeichnung W. u. M. — ober B. — 7084 Magdeburg-S., ausgegeben 28. 7. 20, eingegangen 29. 7. 20, weitere Bezeichnungen sind ausgetragt. Zweifellos ist die Kiste auf dem Transport gestohlen. Sachdienliche Angaben werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 65, erbeten.

**Festgenommene Einbrechergesellschaft.** Unschädlich gemacht wurde eine Einbrechergesellschaft, bestehend aus dem Waler Wilhelm Dähler, Arbeiter Oswald Gbdeke und Antiker Paul Krumm, Tischlerknecht Walter Regel, Ravenstraße 2, und dessen Ehefrau sowie der Arbeiter Paul Wille, Siebhandstraße 32. Es gelang der Kriminalpolizei, ihnen in acht Fällen Einbruchsdiebstähle in Kontoren, Wohnungen und Lagerräumen nachzuweisen, bei den ihnen Wäsche und Kleidungsstücke aller Art, sowie Lebensmittel in die Hände fielen. Den Verlauf des Diebstahls betraute die Eheleute Brunner, Schloßstraße 20, die wegen Hehlerei samt den Dieben festgenommen wurden. Zu bemerken ist hierzu, daß die Diebstähle fast alle am Tage ausgeführt worden sind, und daß Hausbewohner die Diebe auch teilweise mit Gepäckstücken gefehen haben. Es ist zu empfehlen, in den Häusern betroffene fremde Personen, besonders wenn sie Pakete oder sonstige Gegenstände tragen, zu beobachten und in verdächtigen Fällen ihre unauffällige Verfolgung aufzunehmen, bis die Zuziehung eines Polizeibeamten möglich ist.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

**Sozialdemokratischer Verein.** Bezirk Rothenfelde. Am Sonnabend den 7. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Priebornau. 13/2

**Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.** Jugendgenossen! Jugendgenossinnen! Rüstet zur Fahrt nach Weimar. Der Reichstagswahlkampf muß eine einmündige Rundgebung der deutschen Arbeiterjugend werden und da darf niemand fehlen. Auf nach Weimar! Die Parteiführer müssen die vollständigen Listen der Wahlberechtigten bis Sonnabend abend im Jugendsekretariat abgeben. Weitere Anmeldungen werden im Jugendsekretariat angenommen.

**Samartierkur.** Am Sonnabend abend 1/2 Uhr spricht im Jugendheim, Georgenplatz 10, Dr. G. o. h. Alle Kurteilnehmer und sonstige Interessenten müssen unbedingt erscheinen.

Am Montag abend 1/2 Uhr im Jugendheim, Georgenplatz 10, wichtige Sitzung aller Funktionäre. Keiner darf fehlen.

## Theater, Konzerte etc.

**Städtische Theater.** Victoria-Theater. Heute Sonnabend: Bachmann als Erzieher, Sonntag: Das Zeittempore.

## Lore Lindens Liebe.

Roman von Lydia Neuland. Nachdruck verboten.

(1. Fortsetzung.)

Es war um die Mittagstunde. Für gewöhnlich wurde im Wallner'schen Hause sehr einfach gegessen und mancher, der da neugierig bei Konversationsrunden auf die Tafel geblickt hätte, um die Herrlichkeiten zu schauen, würde seinen Kopf enttäuscht zurückgezogen haben. Die Führung des Hausbalds war eine gut bürgerliche. So war es zu Lebzeiten des alten Herrn gewesen und so blieb es nun erst recht, denn Frau Konversationsrunden Wallner eine hohe Eckzuckerin, war eben so anspruchslos wie ihr Sohn und diesem war auch darin sein Vater vorbildlich gewesen.

Heute fiel das Maß etwas reichlicher aus und das hatte seinen Grund in der Anwesenheit ihres zweiten Sohnes Rudolf. Er war innerlich wie äußerlich das Gegenteil von jenem. Gewachsen wie die schönste Tanne des Waldes, schlank, biegsam, elegant, Aristokrat vom Scheitel bis zur Sohle. In seinen großen feuchtschimmernden Augen lag beständig jene traurig-lebhaftvolle Begehrlichkeit, wie sie den Frauen oft gefährlich wird und der tatsächlich noch keine widerstanden hatte. Über deshalb war in seinem Wesen auch etwas Müdes, Blasiertes, was ihn freilich nur noch interessanter erscheinen ließ. Die Arbeiter der Werke sympathisierten um so weniger mit ihm, als sie mit richtigem Instinkt den rücksichtslosen, egoistischen Herrn in ihm witterten und sahen mit Bangen dem Augenblick entgegen, wo er ans Ruder kommen würde.

Rudolf hatte zu seinem fünfundsiebzigjährigen Geburtstagen den in der Nähe von Ramsdorf gelegenen Herrenhof Wehrstedt erhalten und bewirtschaftet das ziemlich umfangreiche Gut nicht eben musterhaft. „Wozu habe ich denn meine Leute,“ pflegte er auf Vorhalt zu sagen. Seinem gewissenhaften Bruder war diese Auffassung ein Dorn im Auge und als Rudolf eine viermonatige Erholungsreise angetreten, von der er erst bei Welter'stadt zurückkehrte, hatte sich Kurt der Zustände auf Wehrstedt erbarmt und wenigstens die schreiendsten Missetände beseitigt. Am liebsten hätte es Rudolf gesehen, wenn sein Bruder die Fugel der Leitung auch fernerhin behalten hätte, was dieser aber im Hinblick auf seine jetzige Tätigkeit rundweg ablehnte.

Eben hatte Kurt wieder über die allzu große Sorglosigkeit gescholten, mit der sein Bruder wirtschaftete. Aufschäumend erwiderte er: „Du lieber Himmel, ich bin einmal nicht zum Lebenbearbeiten geboren. Ich will mein Leben genießen,

wenn ich erst in die Jahre komme, hört es von selber auf.“ Sarkastisch erwiderte Kurt: „Du fängst das Leben gerade verkehrt an. Meist arbeitet man in der Jugend und genießt im Alter, wo die Arbeit nicht mehr so recht schmecken will.“

„Du mit Deinen dreißig Jahren, Rudolf,“ wandte Frau Wallner ein, „ich meine, nachgerade würde es doch Zeit, zur Bestimmung zu kommen.“

„Ueberlegen meinte er: „Mamachen, das Alter hat wenig zu sagen. Man ist nicht so alt, wie man ist, sondern wie man sich fühlt. Aber Ihr versteht das nicht! Ihr verbummelst auf Guerni Ruff“ — und, zu Kurt gewendet, fuhr er fort: „Du mußt mal wieder heraus in die Welt, mußt Dich von der Scholle lösen. Es geht nichts über so ein bißel Reisen, das bildet und erweitert den Horizont.“

„Und meine Pflichten?“ lautete die Antwort. „Uebrigens genügt mir der Umfang meines jetzigen Horizonts vollkommen. Der intime Verkehr mit meiner Umgebung erschließt mir ein reicheres Verständnis für die Wünsche und Bedürfnisse derselben, als es durch die ausgedehnten Reisen je der Fall sein könnte, insofern pflichte ich Dir bei, als es bildet. Aber dabei läßt sich niemand in die Seele blicken und nur, wenn Dir Deine Mitmenschen ihr Innerstes bloßlegen, kann von einem Erweitern des Horizonts die Rede sein.“

„Gleichmaddockel! Mir liegt nichts daran, meines Nächsten Kühner und Gänge zu erfahren, wenn er nur als Gesellschaftsmensch zu genießen ist,“ erwiderte Rudolf spöttisch.

„Wir sind die heillosen Menschen ein Greuel,“ sagte Frau Wallner. „Da ist mir eine Unterhaltung mit einem der Häuser oder einem unserer Arbeiter zehnmal lieber.“

„Gewiß, Mutter, und mit Recht! Diesen Deuten ist Ruhe und Verstellung noch nicht zur zweiten Natur geworden. Und wenn es auch manchmal ein bißchen hart herauskommt, so hört man doch die Herztöne hepus,“ klang es besträubt zur Mutter hinüber.

„Die Art Herztöne sind nun einmal nicht nach meinem Sinn. Uebrigens, mir fällt da ein. Du hast den ehemaligen Buchhändler, den Schwärter, wieder aufgenommen? Ohne Dir zu nahe zu treten, aber mir scheint Deine Handlungsweise das beste Mittel, die andern Arbeiter zu korrumpieren!“ sagte Rudolf tadelnd.

„Erstens ist der Mann nicht Buchhändler, sondern war im Gefängnis, der Unterschied dürfte auch Dir klar sein. Und dann, was sollte aus dem Manne werden? Sollte ich ihn auf die Straße schicken, wenn er um Arbeit fragt, die ja vorhanden war? Damit er vollends verrottet und so weiter!“ lautete Kurts heftige Erwiderung.

„Mein Gott, was kimmert's Dich, was aus ihm wird? Die Art Leute hält man sich am liebsten zehn Schritt vom Leibe,“ warf Rudolf unwirsch ein.

„Sol Und was erreichst Du damit?! Daß er binnen kurzem wieder an die Pforte des Gefängnisses klopfen! Nein, da verkennt Du denn doch Deine Pflichten, was mich von Dir nicht weiter wundert, aber aus Dir spricht die Meinung Laufend und aber Laufend. Als ob es nicht unsere vornehmste Aufgabe sein müßte, alljährliche Zustände zu schaffen, dann werden wir auch bessere Menschen haben. Der Schwärter macht gewiß keine Dummheiten wieder, da darfst Du sicher sein, aber das wäre der Fall gewesen, wenn er keine Arbeit erhalten hätte. In solchen Fällen kann man gar nicht kräftig genug aufpassen, diese Strafen lassen sind nach ihrer Mühselig schwach wie die Fliegen im Winter und fallen unfehlbar in das alte Glend zurück, wenn man sich ihrer nicht annimmt.“

„Sie treiben es ja auch banach, Strafe muß sein,“ entgegnete Rudolf.

„Nützt sie etwas, wie?“ fragte Kurt.

„Aber Kurt, ich bitte Dich,“ warf Frau Wallner ein. „Die Greuel müßten uns doch über den Kopf, wenn es keine Strafe gäb.“

„So lange wir kein andres Mittel haben, wie die Gefängnisse, werden sich die Zustände nicht bessern. Was nützt es denn, wenn man die Gefangenen wie Unkraut aus dem Boden der bürgerlichen Gesellschaft reißt und auf den gärenden Komposthaufen der Gefängnisse wirft? Die Wurzel treibt um so kräftiger weiter. Und da gilt es, diesen die Nahrung zu entziehen, den Boden zu verbessern. Und da wir den Boden bilden, in dem das Unkraut wurzelt und gedeiht, so ist es an uns, die Regulierung vorzunehmen. Mit schönen Reden und guten Lehren und neuen Gesetzen ist da nichts getan, durch Beispiele müssen wir wirken, denn wir haben es zu verantworten, wenn sich die sozialen Probleme mehren und aufhäufen.“

Kurt hielt erregt inne.

„In jeder Stadt zehn solche sonderbare Heilige und die Menschenliebe wird zum Jamais,“ witzelte Rudolf, dem der Eifer des Bruders unbehaglich wurde.

Auch Frau Wallner erhob sich und ihre Stimme respektierten das Zeichen, womit sie zu verstehen gab, daß sie die Unterhaltung nicht fortzusetzen wünschte. So gern sie ihre Jungen um sich hatte, wurde ihr deren Geplänkel ungemütlich, sobald sich das Gespräch den Grenzen näherte, hinter denen die Explosion lauerte. — So gingen sie doch einigermaßen friedlich auseinander.

(Fortsetzung folgt.)

# Provinz und Umgegend.

## Parteinachrichten.

Hohenbroselben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 8. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Coerdt.

## Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 6. August. (Stadtratsbesetzung. Versammlung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Vorsitz, Genosse Stollberg, das Wort und geht in längeren Ausführungen auf die „Eingekündigten“ in den bürgerlichen Zeitungen ein, die Angriffe gegen die Versammlung und gegen seine Person enthielten. Die Ausführungen des Lehrers Kunze (Wismutthal) haben seine eignen Verursacher nicht gutheißen können, wie überhaupt Kunze nicht Ernst zu nehmen ist. Die Eingekündigten des Vaterländischen Frauenvereins entsprechen in keiner Hinsicht den Tatsachen. Ufienmaterial steht zur Verfügung. Mitglieder der Versammlung können dafür eintreten, daß die in der letzten Sitzung von uns vorgebrachten Behauptungen auf Wahrheit beruhen. Ein tiefer Spalt klafft eben zwischen den Anschauungen der bürgerlichen Wohlfahrtspflege und uns. Unsere Genossen werden sich aber durch nichts beirren lassen, sondern die Wohlfahrtspflege auf gesetzlichem Weg unter kommunaler Aufsicht weiter ausbauen. Die Ausführungen des Maurermeisters Mangel unterzieht Genosse Stollberg ebenfalls einer Kritik. Verkaufserlöse haben den in Frage kommenden Plan des Kaufes nochmals nachgeprüft. Die Baubekanntmachung hat den Bau bestätigt und den Preis für richtig befunden. Auf einem andern Bau ist Mangel nun hergekommen und hat verlangt, auf Grund höherer Zahlung Nachzahlung zu erhalten. Herr Mangel ist nicht der Mann, der für die Allgemeinheit arbeitet. Ein für rund 28 000 Mark gefaßtes Grundstück hat er nach geringen Verwendungen durch einen Agenten für 60 000 Mark angeboten. Genosse Stollberg überläßt das Urteil über Herrn M. der Versammlung und der Einwohnerschaft. Die Rechnung der Armenkasse wird unter Bewilligung geringer Staatsüberschreitungen genehmigt. Der Wändlung der Hundesteuerordnung wird zugestimmt. Als Beitrag zur Erbauung eines Altersheims des Taubstummenbundes werden 50 Mark bewilligt. Die Kassenrevisionenberhandlungen werden zur Kenntnis genommen. Dem Antrag eines Ortsrates über die Erhebung einer Grunderwerbsteuer von bisher 1 Prozent auf 2/3 Prozent wird zugestimmt. Die Rechnung der gewerblichen Fortbildungsschulkasse wird mit einer Staatsüberschreitung von 2000 Mark genehmigt. Der Kauf von 12 Quadratmetern Land vor dem Hause Schützenstraße 38 wird mit der Maßnahme beschlossen, daß für das Quadratmeter 5 Mark gezahlt werden. Die Uebernahme erfolgt nach der Ernte. Der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie wird eine Beihilfe von 500 Mark bewilligt. Genosse Balm gibt einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Kolonie und führt aus, daß sie jedem Kufe kostenlos Folge leisten wird. Die Kolonie ist telephonisch unter Nummer 559 zu erreichen. Der Abstieg des Viehgeschlechts Kuhweidenzinses mit einem Betrag von 32,50 Mark wird zugestimmt. Da der Bezirksauschuss verlangt hat, daß in der Luftbarkeitsverordnung feste Sätze aufgestellt sein müssen, wird der Änderung zugestimmt. Die Sätze betragen jetzt neu für Einzelsachen 1 Mark und die Kaufschale 10 Mark. Ueber den Antrag des Magistrats auf Zustimmung zur Errichtung eines Wucheramtes entfällt sich eine längere Debatte. Stadth. Streichhahn (Unabh. Soz.) begründet den Antrag und führt aus, daß am 3. Juni ein Demonstrationstag vorbestimmt sei und Preisherabsetzungen verlangt hätte. Es sei eine Kommission gewählt worden, die in Verbindung mit dem Magistrat die Obst- und Gemüsehändler zu einer Sitzung geladen hätten. Mit dieser Maßnahme sei man aber vollständig daneben gegangen. Es solle sich nicht nur um Obst und Gemüse, sondern um alle Bedarfsgegenstände handeln. Maurermeister Mangel gehöre als erster vor das Wucheramt. Der Wucher auf andern Gebieten sei schlimmer als auf dem Lebensmittelmarkt. Er bittet zum Schluß, dem Antrag zugestimmt, dem Arbeiter-Nichtste das Wucheramt zu übertragen, das Gehalt nach Tarifklasse 5 zu zahlen und außerdem eine Aufwandsentschädigung von monatlich 200 Mark zu gewähren. Dem Wucheramt müßten ferner Unterlagen gegeben werden, wieviel Prozent die Händler nehmen dürfen. Uffessor Schöneberg, der die Ladung der Preisprüfungsstelle in Uffersleben besucht hat, teilt mit, daß jeden Mittwoch vom Zentralamt die von den einzelnen Orten mitgeteilten Preise allen beteiligten Orten zugestellt würden. Auf diese Weise hoffe man, einheitliche Preise zu erzielen. Bestimmte Gewinnprozente können nicht festgelegt werden. Das Wucheramt kann nur arbeiten, wenn das Publikum seinen Fall von Ueberlieferung zur Anzeige bringt. Nach längerer Debatte, an der sich unsere Genossen Stollberg und Reimelt beteiligten, wird antragsgemäß die Einrichtung mit der Maßnahme beschlossen, daß sie keine dauernde sei. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Genossen Stadtrat Holzmann, Vorsteher Genossen Stollberg sowie den nicht der Versammlung angehörenden Herrn W. Müller, M. Schmidt und August Stolzenwald. Die Kommission wird in dieser Zusammensetzung beauftragt. Die Heraussetzung des Alters auf 60 Jahre als Veränderung des Ortsstatuts über den Feldnachschubdienst wird genehmigt. Die Gebühren der Leichenräuber werden heraufgesetzt in Klasse 1 auf 16 Mark, in Klasse 2 auf 12 Mark und in Klasse 3 auf 8 Mark. Desgleichen die Gebühren des Leichenkommissars in Klasse 1 auf 30 Mark, in Klasse 2 auf 16 Mark und in Klasse 3 auf 10 Mark. Die Versammlung hörte dann den Bericht des Stadtrates Dr. Ubel über seine Tätigkeit. Er streifte den Geburtenüberschuss, die Todesfälle in ihren einzelnen Arten, die Hygiene der städtischen Anstalten, des Wasserwerks, der Molkerei, des Siechenhauses, die Armenärztlichkeit, die Fürsorge für Lungenkranke, die Kinderbewahranstalt, die Krippe, die schulärztliche Tätigkeit und kam dann auf die seiner Ansicht nach von der Stadt zunächst in Angriff zu nehmenden sozialen Aufgaben. Als wichtigste bezeichnete er die Einrichtung eines Wohlfahrtsamtes mit Anschließ der Armenpflege. Doch warnt er vor allzu schnellem Vorgehen und empfiehlt Hand in Hand mit dem Kreis gehen, damit keine gegenseitigen Konkurrenzunternehmungen

geschaffen würden. Ferner müsse ein Volksbad mit Volksduschebad geschaffen werden, die Tuberkulosefürsorge muß in Angriff genommen werden, der Ausbau der Gesundheitspflege für die Jugend, die Fürsorge für die gefährdete Jugend durch Schaffung eines Ferienheims in einfacher Form. Genosse Stollberg dankt dem Vortragenden für seine guten Anregungen. (Schluß des Berichts in nächster Nummer.)

Burg, 6. August. (Unzuberlässig.) Auf Antrag des Gewerkschaftsrates hat der Magistrat beschlossen, die Milchverkaufsstelle von Frau Jerichow, Diebstraße, wegen Unzuberlässigkeit mit dem 8. August aufzuheben. Die Inhaber von Milchkarren, die in der Milchverkaufsstelle Jerichow eingetragen sind, werden aufgefordert, sich umgehend in eine der andern Verkaufsstellen einzutragen. Die Milch ist dann vom Montag an der neuen Stelle zu entnehmen. — Diebstahl. Dem Buchdruckereibesitzer Laute wurden durch Einbruchdiebstahl 22 Plüsch, 2 Häne und 5 Puten gestohlen. Der Bestohlene hat für den Nachweis der Täter eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt. Dem Arbeiter Karl Tjelle, Niegipferstraße, wurden durch Einbruch 25 Pfund Speck und 12 Pfund Wurst gestohlen. Dem Fahrradhändler Walzer, Breiter Weg, wurde aus der Wohnung eine schwarzgefärbte Hose gestohlen. Für die Wiedererlangung sind 200 Mark Belohnung ausgesetzt.

## Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

### Getreibebruch und Kohlenlieferung.

Mit Recht drängt die Regierung die Landwirtschaft zum schnellen Dreschen des Brotgetreides. Man kann nun im Kreise die Mahnung machen, daß fast alle Landwirte dem Drängen nachkommen müßten. Leider macht sich dabei die Verordnung des Reichsstatistikamtes über die Einschränkung der elektrischen Betriebe störend bemerkbar. Fast alle größeren landwirtschaftlichen Betriebe haben zum Dreschen elektrische Kraftanlagen, angeschlossen an Kraftwerk Harde. Dieses Kraftwerk ist in der Lage alle Ansprüche voll zu befriedigen, Kohle ist vorhanden, da nur die Kohle in Frage kommt, welche beim Kraftwerk selbst gewonnen wird. Es könnte höchstens an Arbeitskräften fehlen, die aber sofort zu beschaffen sind. Leider hat man diesen einfachen Weg, der zum Ziele führt, bisher nicht betreten, sondern man hat den Kreis mit Steinkohle versorgt, die aber nicht genügend vorhanden, so daß der Frühlingsanfang nicht in dem Maße erfolgen kann, als es für die Volksernährung notwendig ist. Wir möchten die Regierung auf diese falsche Wirtschaftsweise aufmerksam machen und auf sofortige Abhilfe drängen. Auf der andern Seite will man Kohle sparen durch Einschränkung der elektrischen Kraftanlagen und hindert so den Frühlingsanfang, auf der andern Seite liefert man die Landwirtschaft mit Steinkohle, die hier nicht gebraucht wird, wohl aber bei der Ablieferung an den Feindbund in Frage kommt.

Dahlewarleben, 5. August. (Vandarbeiter.) In der am 4. August stattgefundenen Sitzung der Kreis-Arbeitergemeinschaft wurde vereinbart, die Leberstunden ab 1. August in Zone I mit 3 36 Mark zu bezahlen. Da die Arbeitgeber gegen den Spruch des Tarifamtes beim Beirat Beschwerde eingelegt haben, verpflichteten sich unsere Vertreter, bei einem andern Entschluß des Beirats dahin zu wirken, daß der zuviel bezahlte Betrag wieder abgezogen werden darf. — Eine Bezirkskonferenz findet am 8. August, nachmittags 2 Uhr, bei Krause statt.

## Kreis Quedlinburg-Uffersleben-Kalbe.

Stadtrat, 6. August. (Typhus.) Eine Infektion des Armenhauses ist unter typhusverdächtigen Erscheinungen in das städtische Krankenhaus aufgenommen. Es ist ganz selbstverständlich, daß gerade weil es sich um einen Fall im Armenhaus handelt, die allerumfassendsten Vorkehrungen und Vorbeugungsmaßregeln getroffen sind, um einer Weiterverbreitung der Krankheit entgegenzuwirken. Das Publikum möge mitwirken, daß sich die bisherigen Einzelveranklungen nicht zu einer Epidemie auswachsen, die schließlich jeden einzelnen bedrohen würde. Das beste Vorbeugungsmittel ist — wir wiederholen es — Reinlichkeit, insbesondere Reinlichkeit der Hände und man beherrsige die Regel, die sich in folgenden prägnanten Worten ausdrückt, auf das sorgfältigste: Nach dem Abort, vor dem Essen, Händewaschen nicht vergessen. — Der neue Stadtrat. Als Nachfolger des Genossen Kabe, der sein Amt als Stadtrat niedergelegt hat, steht Stadth. Genosse Krumm auf der Liste. Genosse Krumm hat sich offiziell bereit erklärt, das Amt anzutreten. Das kann aber nach dem üblichen Geschäftsgang erst geschehen, nachdem seine Bestätigung eingetroffen sein wird. — Genosse Joseph ist ohne Reaktionsleistung aus der Haft entlassen. Die Verhaftung scheint in etwas überdrückter Eile vorgenommen zu sein. Hierüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. — Die Getreideernte schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Wenn nicht sehr schlechte Witterung eintritt, dürfte bis zur Mitte dieses Monats kaum noch ein Halm sich auf den Aedern finden lassen. Der Ertrag ist befriedigend.

Kreis Uffersleben-Halberstadt-Wernigerode. Wernigerode, 6. August. (Um ein Wurstbrot.) Die Sehnsucht nach einem Wurstbrot hat einen 10jährigen Arbeiterjungen zum Diebstahl verleitet. Der Junge hatte beobachtet, wie die Kinder des Fleischerbrotens oft viele Wurstbrote aßen und kam auf den Gedanken, sich diesen Genuß ebenfalls zu verschaffen. Mit einem Schlüssel öffnete er die Wohnung des Nachbarn und tat sich an den Wurstvorräten gütlich. Als der Diebstahl entdeckt wurde, verdächtigte der Junge seine Mutter.

## Ullmarf.

Ullmarf, 6. August. (Er will ins Zuchthaus.) Ein Arbeiter, der auf dem Rittergut Hohenwulch fünf Treibriemen im Werte von 6000 Mark gestohlen hatte, erhielt von der Stendaler Strafammer 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Der Verurteilte machte Einwendungen gegen das Urteil, weil er lieber eine Zuchthausstrafe haben wollte.

Klein-Gark, 6. August. (Unzuf.) Der Brauch, bei Verlobungen Freundschaftsbriefe abzugeben, hat einen schweren Unfall zur Folge gehabt. Bei einer solchen wurde auch icharf geschossen und der

Sohn eines Grundbesizers am Oberschenkel schwer verletzt. Der Unfall trat gleichzeitig, wo mit der Entlassung der Anstalt zu machen ist.

Walfkawe, 6. August. (Eine Ruhrepidemie) greift schnell um sich. Etwa ein Drittel der Bevölkerung liegt krank darnieder. Zwei Todesfälle sind bisher eingetreten.

## Kleine Chronik.

Die Raubmörder aus dem „Münchener Hof“ in Berlin verhaftet. Der Tätigkeit der Berliner Kriminalpolizei zur Aufklärung des Raubmordes an dem Kaufmann Wolfner ist es am Donnerstag gelungen, das gesuchte Ehepaar „Bartels“ zu verhaften. Wie vorausgesehen war, hatte das Ehepaar einen falschen Namen in das Hotelbuch eingetragen, um so die Verfolgung möglichst zu erschweren. Es konnte vorläufig festgestellt werden, daß es sich um ein Geschwisterpaar mit Namen Negler aus Braunschweig handelt. In die Mordangelegenheit ist noch ein Apotheker von verwickelt und gleichfalls verhaftet worden. Nach den bisherigen Feststellungen hat Wolf das Geschwisterpaar zur Tat angestiftet. Während Negler vor dem Hotel Wache hielt, hat Wolf mit seiner Kusine den Kaufmann ermordet. Der Apotheker hatte den Kaufmann in Berlin kennen gelernt und vermittelte bei ihm große Geldsummen. Die Flasche mit Aether soll Wolf auch geliefert haben.

## Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 50 Pfg. aufgenommen. Buchdrucker. Am Sonntag den 8. August, vormittags 10 Uhr, Besprechung in der Aula der Luisenschule, Breiter Weg 199/200. Verband der Kupferstecher. Am Sonntag den 7. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Göttsche, Kleine Klosterstraße 15. Deutscher Tabakarbeiter-Verband, Zehlf. Magdeburg, Montag den 8. Aug., abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung bei Wöbke, Kle. Klosterstr. 15. Arbeiter-Sportklub Magdeburg, Montag den 8. August, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung im „Hohenbroselben“, Breiter Weg, 2. Turmverein (H. T.), Wdt. Wismutthal, Sonntag den 7. August, abends 8 Uhr, Versammlung im „Hohenbroselben“. Ring- und Sportklub Wismutthal, Sonntag, Treffpunkt Sonntag vormittags 9 Uhr, Einsetzung Wismutthal zum Bezirksrat in Klein-Dittersleben, Dienstag den 10. August, abends 7 Uhr, Versammlung. Schützenverein Uffe, s. W., Am Sonntag den 7. August, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Hohenbroselben“. Arbeiter-Radsportklub Wismutthal, Wdt. Uffersleben, Sonntag den 8. August, Familienausflug nach Döbmitz, Abmarsch 1 1/2 Uhr vom Semlerwälder; für Radfahrer ab 1 Uhr von Müllers Wälder. Freie Turnerschaft Magdeburg, Sonntag, abends 7 Uhr, Versammlung bei Elmke. Stenographische Schule Magdeburger Stenographen-Verein nach Stolze, Beginn eines neuen Unterrichtsjahrs am Dienstag den 10. August, abends 8 1/2 Uhr, in der Victoriastraße, Gültz-Exp.-Str. 3.

## Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Höhe, Richtung, Datum. Includes locations like Dresden, Leipzig, Magdeburg, etc.

## Wettervorhersage.

Sonntag den 7. August: Wechselnde Bewölkung, viel, reichlich noch Regenschauer. (Schluß des redaktionellen Teils.)

## Großer Preis der Provinz Sachsen.

Am Sonntag, den 8. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, gelangt auf der blauen Radrennbahn das klassische Rennen um den Großen Preis der Provinz Sachsen als Stundenrennen hinter Motor-Schrittmachern zum Ausgange. Das alljährliche Rennen bildet den Höhepunkt auf radsporthistorischer Seite, welches in diesem Jahre ganz besonders der Fall ist. Zum erstenmal erscheint der dreimalige Sieger des berühmten „Goldenen Rabes von Berlin“, Frau Bauer, in Magdeburg und wird sein Start mit Spannung erwartet. Frau Krupka hat durch seinen Sieg im „Goldenen Rab von Magdeburg“ gezeigt, daß er ahererische Klasse ist. Frau Wöbke hat sich durch seinen Ueberausgang im Herausforderungskampf des „Großen Preises von Magdeburg“ für dieses bedeutende Rennen qualifiziert. Die drei Fahrer kommen für den Sieg in Betracht, wenn nicht der zuletzt beste deutsche Dauerfahrer Emil Lewandowski am Sonntag der schnellste ist. Außerdem bestreiten die Dauerfahrer den Preis vom Herrentag über 40 Kilometer. Drei Mitglieder der Provinzialfahrer und zwei Westfälischen, nämlich die Gau- und Kreismeisterchaft des V. D. R. über je einen und zehn Kilometer, haben ein so reichhaltiges Programm geschaffen, daß die Kreismeisterchaften über 100 und 1000 Meter bereits am Sonnabend während des Trainings der Dauerfahrer zur Entscheidung gelangen.

## Die Walthalla-Lichtspiele.

lassen ab Freitag den 6. August dem ersten Teile des mit größtem Erfolg zur Vorführung gelangten Monumental-Filmwerkes „Dämion der Welt“, den zweiten Teil, bezieht: „Wirbel des Verderbens“ folgen. Nach längerer Zeit schlägt für Edgar Werten die Stunde der Freiheit. In diesem Teile wird uns nun das fernere Schicksal Werten vor Augen geführt. Er will die Freiheit der Bedienten unter den Menschen verwirklichen, aber auf der einen Seite blutige Gewalt und auf der andern Seite blutige Gewalt, muß er nach harten Kämpfen wieder unterliegen. Das unterste lehrte sich zu überfl. Ein ungeheurer Chaos entsteht. Straßentänze und Revolution. Wirbel des Verderbens! Nur den Anstrengungen des Detektivs Mac Allan gelingt es, Werten vor dem sicheren Untergang zu retten. Eine spannende Handlung, Genialität auf Genialität, tröben dieses Wert zu einem Erstlings. Ein orientalisches Drama aus dem Staltenleben Die Tochter des Mehenen, in der Hauptrolle Ellen Richter, Larry Riedle und Emil Jannina vervollständigt das überaus interessante Programm. Es verläuft niemand den Besuch des selben. Auf die künstlerische Ausstattung der Filmwerke durch das Begleitorchester unter Leitung des Kapellmeisters Wilt sei besonders hingewiesen.

## Lesen und weitergeben!

Stotterer. Für glänzenden Erfolge unserer bisherigen Kurse beginnen jetzt wieder neue Kurse, zu welchen weitere Anmeldungen nur Sonntag 3 bis 8 Uhr, Montag 9 bis 1 Uhr, Montag 3 bis 8 Uhr entgegengenommen werden. Stotters, Stannoch, Lisspel usw. werden gründlich und dauernd durch individuelle Behandlung besichtigt, ohne Apparat und ohne Hypnose, bei jedem der stotterfrei singt. Keine langsame, unattraktive Sprechweise. Erwachsene und Kinder, auch solche, die mehrfach andere Kurse ohne Erfolg besucht, erhalten eine fließende, natürliche Sprache. Beseitigung jedes Angstgefühls. — Zahlreiche Bestätigungen der in den ersten Kursen mit Erfolg behandelten liegen in den Sprechstunden zur Einsicht aus. Keine Berufsstörung! Tages- und Abendkurse! Dr. phil. Schraders Spezial-Institut Magdeburg, Hasselbachstraße 4a.

Billiger Saison-Ausverkauf Damengarderobe. Mod. Röcke fest 45.00, Mod. Blusen 25.00, Mod. Jacken 48.00, Mod. Mäntel 120.00, Mod. Kostüme 120.00 und höher. Sieverlings Etagegeschäft, 17 Salobstraße 17.

Berband-Watte. Gem. rein nach Professor Dr. v. Bruns, gute weiße Qualität, 10 bis 1000gr. Packungen zu Fabripreisen. Helntz, 12, Berliner Str. 16/17. Platin pro Gramm 70 Mark, Gold- und Silberbruch, K. J. Junkerstraße 1. Platin pro Gramm 70.00 Mark. Gold- u. Silber-Bruch Alte Gebisse zu höchsten Preisen liefert Georg Sack, Himmelsreichstraße 23, II.

Bestellungen auf Zeltbahn-Stoffe werden jederzeit angenommen. E. Rudolf Fab Bismarckstraße 48. Fernsprecher 2828. Gusstriebe, buchene Retorten-Holz Kohle, Kahl Günzel, Magdeburg, S. — Telefon 4889.

Deutscher Metallarbeiter-Verband — Verwaltung Magdeburg. Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. — Geschäftsführer: Verlags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr. — Sonntags geschlossen. — Telefonruf 1912. Sonntag, 8. August, vorm. 9 1/2 Uhr, im Konzerthaus, Leipziger Straße, Generalversammlung aller Bezirke und Branchen. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht, 2. des Reviseurs, 3. der Revisionen, 4. Stellungnahme zum Tarifvertrag der Metallindustrie, 5. Beratung etwaiger Anträge aus den Bezirken und Branchen. Die Vertrauensmänner der Betriebe werden ersucht, eine eingehende Nachkontrolle vorzunehmen. Das Ergebnis ist im Bureau zu melden. Die Verwaltung.

Nur kleine Dekorationsfront, daher erbitte ich Nachfrage im Laden, auch nach allen Artikeln, die Sie in der Anzeige nicht finden.

Benutzen Sie die günstige Gelegenheit während meines Saison-Verkaufs Ihren Bedarf zu besonders billigen Preisen zu decken!  
**Ein Beweis meiner besonderen Leistungsfähigkeit nachstehende 3 Angebote:**

**Hemdentuch**  
 nur soweit Vorrat, 80/82 cm Meter 8.75  
 Hemdentuch, starkfärbig Meter 12.75 15.00 17.00 17.50 bis 22.50  
 Tafelsetten, 140 cm breit Meter 28.00

**Eigne Konfektion! Damen-Hemden Eigne Konfektion!**  
 Hemdentuch mit Langette 24.00  
 Hemdentuch, reich mit Stickerei garniert 27.50  
 Ia. Renforcé, reich mit Säumchen und Stickerei garniert 39.50

**Damen-Strümpfe**  
 schwarz, englisch lang 8.75 Schwarz Flot, englisch lang 10.50  
 schwarz Flot, englisch lang, Ia. Qualität mit hochfeiner Doppel- 12.50 16.50 19.75 24.50  
 fobie u. b. Spitze

Anfertigung von Wäsche-Ausstauern nach Maß und Angabe preiswert in kürzester Zeit

**Kaufhaus Selma Wittkowsky**

Anfertigung von Schürzen nach Maß und Angabe sehr preiswert in kürzester Zeit

Aufmerksame Bedienung.

Lübecker Straße Nr. 20.

Große Auswahl.

**Fürstentum-Prunkfaal**  
 Täglich 7 1/2 Uhr  
**Das einzigartigste Programm!**  
 Heute Freitag Volksvorstellung zu halben Preisen!

**Atmungsverkauf in Handleiterwagen**  
 1. 3. 4. 5. 8 Zentner Tragkraft  
 25 bis 27 cm Durchmesser, einzeln u. fagweise abzugeben.  
 Rogge, Schenkendorfsstraße 17, 1.

**Zentraltheater**  
 Abends 7 1/2 Uhr die entzück. Operette **Die kleine Hohheit**  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen ungekürzte Vorstellung in der Abendbesetzung **Die kleine Hohheit.**

Frau Renner, Bandstraße 133  
 kauft und gibt gute Preise für allelei Kleidung, Westen, Wäsche, Pfandscheine und andere Sachen. 3309

Jeder wird Erfinder!  
 Meine kostenlose Broschüre öffnet Ihnen die Augen.  
 Stoll, Bonn, Kabuzinerstr. 9

**Ein besonders günstiger Zufallstau!**

Auf meiner letzten Einkaufsreise habe ich größere Posten besserer Herren-Konfektion (Ersatz für Maß) zu ungewöhnlich niedrigen Preisen erworben. — Ich bringe diese Waren ebenfalls zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf.

**Brauchen Sie einen Anzug?**  
 dann haben Sie jetzt die denkbar günstigste Gelegenheit, aus besten Stoffen modern hergestellte Anzüge zu äußerst niedrigen Preisen zu kaufen.

- Herren-Anzüge in wunderschön. hell. Sommermustern . . . 725.00 620.00 **490.00**
- Herren-Anzüge in schönen Melangen, in Braun, grün, grau, färbt, mit Gurt und Umschlaghose . . . 625.00 475.00 **340.00**
- Herren-Anzüge in marineblau Cheviot, ein- und zweifach, vorzüglich f. Sport- und Aubermerine geeignet . . . 980.00 830.00 780.00 **500.00**
- Jackett-Anzüge, Cutaways, Covercoats in allerfeinster Ausführung, Maßarbeit ebenbürtig, Einlegeplanke stets vorrätig.
- Anzüge für junge Herren in marineblau, braun, hellfärbt, elegante Größe, für das Alter von 13 bis 18 Jahren 620.00 430.00 280.00 **215.00**
- Regenmäntel das notwendige praktische Arbeitsgerät für Straße und Hof, in Gummi, Carabine, Regen, in Hüfter- und Goltform mit Rundgurt, der beliebte Kavaliermantel 625.00 480.00 425.00 **185.00**
- Herren-Hosen neue Stoffen, feinstes Gewebe 240.00 175.00 145.00 **85.00**

**Kasino-Theater**  
**Gr. Damen-Ringkampf**

**Reichstrone**  
 Satobstraße 42  
 Altbürgerliches Bierlokal  
 Einlade meine Ver- einzimmer und meinem Saal zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten.  
 H. R. H. e.  
 3215 Emil Friede.

**Städtische Theater, Vittoria-Theater.**  
 Sonnabend, 7. August, 7 1/2 Uhr **Flachsman als Erzähler.**  
 Sonntag den 8. August **Das Extemporale.**

**Billige Schuhe**

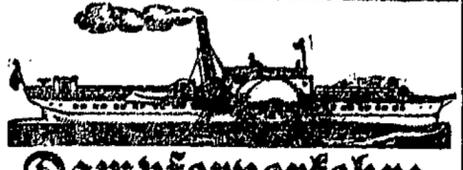


Damen-Stoffhalbschuhe 42.00  
 Damen-Leder-Spangenhalschuhe 97.50  
 Damen-Leder-Schnürhalbschuhe 97.50  
 Braun Chevron-Spangenschuhe 125.00

Damen-Schnürstiefel von 129.00 an  
 Herren-Schnürhalbschuhe, Rahmenarbeit schwarz, braun oder rot 189.00  
 Herren-Schnürstiefel (Schwarz, u. braun, teilweise 149.00  
 Rahmenarb. 280.00 198.50 162.50 182.00

Kinder-Schnürstiefel, braun Naturleder Gr. 31-35 64.00, Gr. 27-30 57.00  
 Braun Preßbox-Schnürstiefel 31-35 78.00, 27 bis 30 66.00, 25 u. 26 46.00, 23 u. 24 37.00  
 Segelt-Schnürstiefel 21.00 31-35 24.00 27-30 21.00

**Schuh-Handelshof**  
 193/94 Breiteweg 193/94  
 Hofgebäude  
 gegenüber der Steinstraße.



**Dampferverkehr:**  
 Abfahrt rechts von der Strombrücke (an der Zitadelle).  
 Sonntag: vorm. 8 Uhr nach Schönebeck-Grünemalder nachm. 2 Uhr nach Schönebeck-Grünemalder  
 Montag: jeden Dienstag und Freitag nach Schönebeck, Landshaftdamm, Glinde, Warth, Breitenhagen (Zohheim), Alten und zurück.  
 Abfahrt von Magdeburg 8 Uhr vormittags, Rückfahrt von Alten 4 Uhr nachmittags, Abfahrt von Landshaftdamm 6 1/2 Uhr, Rückfahrt von Schönebeck 7 Uhr.  
**Otto Krietsch, Schiffahrtsgeschäft**  
 Magdeburg, Werftstraße 24. — Telefon 321.

**Neuer Schwann Leipziger Chauffee**  
**Wiedereröffnung**  
 — am Sonntag den 8. August d. J. —

**Harry Piel**  
 Bis Montag 12 Uhr 12  
**Moderne Sklaven**  
 soziales Drama, 5 Akte.  
**Liebe und Mode**  
 tolle Komödie, 2 Akte.  
**Harry Piel**  
 1844 spielt in dem Abenteuer eines Vielgesuchten die Hauptrolle als Der große Unbekannte, 5 Akte. Detektiv-Sensation. 5 Akte.  
 Unübertroffen wie immer bleibt  
**Harry Piel**

**Circus**  
 Täglich 7 1/2 Uhr!  
 Cosmy, Halberstädter Str. Ausstellungsplatz.  
 Sonntag Vorstellung für Landbewohner  
 Halbe Preise für Kinder  
 3 1/2 Uhr  
 1841  
 Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen bei Jacobs, Ulrichsbogen und für alle Vorstellungen an der Circus-Tageskasse von 11 bis 1 Uhr vorm.

**Hofjäger**  
 1838 Täglich abends 7.30 Uhr  
**Sensations-Gastspiel**  
 der beliebtesten Original Leipziger **Fritz-Weber-Sänger**  
 Dir. Fritz Weber  
 Nur noch heute abend die beiden Wundertat Die Försterchristel und Kartoffeln und Herling

Wir morgen Sonntag ein vollständig neues **Weltstadt-Programm** u. a. das wunderbare Lebensbild **Kunst und Handwerk** und die tolle Wundertat **Kritischer als Hauptmann**

a) Das Stubenmädchen und der Nachtwärter  
 b) Die Wittwinnen, Quert gef. v. S. Road und Dir. Fritz Weber  
 S. Gebler in seiner charakter. stolze Einheitsrolle. — F. Road, d. Brill. Damenbarthele als schöne Spanierin, außerdem d. große bunte Solistell.  
 Vorverkauf b. E. Jacobs, Ulrichsbogen.  
 Täglich nachm. 4 Uhr **Garten-Konzert.**

**1809 Musik-Kaufmann**  
 Halberstädterstraße 11  
 Musikinstrumente, Geb. Instrument u. Vorzüglichst. Reparat. in eigener Werkstatt.

**ZL ZL ZL ZL ZL**

**Zirkus-Lichtspiele.**  
 Der große Abenteuer-Sensations-Zyklus:  
**Die Kette**  
 1. Teil: Morel, der Meister der Kette  
 7 Akte, nach dem Roman „Glanz u. Elend der Kurtisanen“ von Honoré de Balzac — Regie: Konr. Wiens, Louis Ralph.  
 Fabelhafte Sensationen, spannende Handlung, glänz. Darstellung.  
 Das Tagesgespräch Magdeburgs.  
**Alles verkehrt**  
 Filmkomödie in 3 Akten mit Hedda Vernon — Fritz Beckmann — Max Ruhbeck Wilhelm Diegelmann.  
 Spielzeit: 6 bis 10.45 Uhr — Sonntags 3 bis 10.45 Uhr.

**ZL ZL ZL ZL ZL**

**Heinrich Casper**  
 Magdeburg, Breiteweg 133  
 Beachten Sie die Schaufenster!

**Radrennbahn Magdeburg**  
 Sonntag den 8. August, nachmittags 3 1/2 Uhr  
 Preis der Prov. Sachsen Preis vom Herrenkrug  
**Klassische Dauerrennen**  
 über 1 Stunde über 40 Kilometer  
**Bauer (Berlin) Lewanow (Berlin)**  
**Krupkat (Berlin) Rosellen (Berlin)**  
 Fliegerrennen für Wert- und Geldpreisfahrer.  
**Trotz allererstklassigster Besetzung ermäßigte Eintrittspreise:**  
 Ringplatz 4 Mk., 1. Platz 6 Mk., Sattelplatz 8 Mk., Innenraum 10 Mk., Erlöse 20 Mk. und 25 Mk.  
 Kinder außer Erlöse die Hälfte.

**Arbeitsmarkt**  
**Hauskassierer**  
 zur Einfasserung der Verbandsbeiträge gesucht. Bewerber mit einjähriger Mitgliedschaft wollen sich sofort schriftlich an den Zentralverband der Angehörigen, Gr. Mühlstr. 7, wenden.  
**Büchtereinrichtung** mögl. sofort  
 gef. D. Jahn, Eisenstr. 11  
 Wilhelmstraße 56. 13299  
**Lehrling** mit Ederjobe sowie von  
 mit guter Schulbildung und Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben sofort gesucht. Offerten unter 1800-1 an die Expedition der „Wolffstr.“  
**Gauflerer u. Händler** gesucht zum Verkauf von Segelfach-Schürzen und Segenschürzen 229 mit Lederjobe sowie von **Stoffpantoffeln** mit Lederjobe. Abgabe zu Original-Gabritpreisen.  
**Karl Krebs**, Magdeburg, Südend, Langer Weg 64, 1

**Raucht Bonitas!**

# Lange & Münzer

Breitweg 51/52

## ca. 3800 Meter **Prima** Elsässer **Renforcé**

schneeweiße Ware, geeignet für sämtliche Wäschewecke zu nachstehend **enorm billigen** Preisen

Qualität 3	80 cm breit, starkfädig	Qualität 4	80 cm breit, mittelstark	Qualität 5	80 cm breit, feinfädig
Meter	<b>14.50</b> Mk.	Meter	<b>17.50</b> Mk.	Meter	<b>19.50</b> Mk.

Ein Posten

### Damen-Strümpfe

englisch lang  
— schwarz, weiß und leder —

Paar

**9<sup>75</sup> 8<sup>75</sup>**

Ein Posten

### Damen-Strümpfe

mit verstärkten Spitzen u. Fersen,  
schwarz, weiß und leder

Paar

**14<sup>50</sup> 12<sup>75</sup>**

Ein Posten

### Damen-Strümpfe

mit verstärkten Sohlen, Spitzen u.  
Fersen, schwarz, weiß und leder

Paar

**18<sup>75</sup> 15<sup>75</sup>**

Ein Posten

### Damen-Strümpfe

Musselineflor u. Seldentlor m. ver-  
stärkt. Sohlen, Spitz. u. Hochfersen

Paar

**25<sup>75</sup> 19<sup>25</sup>**

Wir bitten unsere Auslagen zu beachten und um Besichtigung ohne Kaufzwang

14. u. 15. d. d. h. f. a. u. b. M. d. h. e. n. f. u. r. d. e. n. a. r. b. e. i. t. s. f. o. r. t. g. e. s. u. c. h. t. O. J. a. h. n. e. W. i. n. t. e. r. O. l. i. v. e. n. s. t. e. d. t. W. i. l. h. e. l. m. s. t. r. a. ß. e. 58. 3300

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.

**Nachruf.**  
Am 3. d. M. starb unser Mitglied  
**Iba Degener**  
Arbeiterin an Magenbluten, 37 Jahre alt.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 7. August, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des neuen Friedhofs (Südhof) statt.  
Die Verwaltung.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Winter, Neustadt.**

**Dankagung.**  
Gurückgeführt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie seinen Kollegen, Helfern und allen Bewohnern des Sudenbergsfriedhofs für die herzliche Teilnahme und reichen Kranzspenden unsern innigsten Dank. Auch sagen wir dem Prediger Herrn Dr. Köhlin für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe unsern besten Dank.  
Magdeburg, d. 3. August.  
Die trauernd. Hinterbliebenen  
**Onstap Sonnenberg**  
nebst allen Angehörigen.

**Materialwaren- oder Vorratgeschäft**  
mit Hausabrechnungen eingerichtet, in der Stadt oder in einem Vorort Magdeburgs gelegen, sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten bitte ich unter Schlisse L. 1745 an die Expedition dieser Zeitung gefälligst einzufenden. 1745

**Gummi-Sauger**  
prima Friedensware, in allen Größen, Formen und Farben, nur an Selbstverbraucher, pro St. nur 1 Mk.  
Relatz, 12, Berliner Str. 16/17.

Dr. Bettelste mit Matr., nach. Versto, Maschin., 2 n. u. b. Hochröhle, billig zu verkaufen. 3368  
Laurisch, Braunehrstr. 2.

Aus reinwoll. Stoffen hergestellte, wenig getragene  
**Maß-Garderoben**  
Jackets, Gehrde, Frack, Smoking, Cutawash, Anzüge, Palotots. [3355]

**Frühmann,**  
Breitweg 57, I.  
Schöne neue Garbes haben stets auf Lager.

**Gelegenheitsauf.**  
Ein kleiner Posten Damenhemden, Damen-Veinleiber, Unterröcke, Schürzen, Bettdecke in weiß u. bunt, Tischdecken, Handtücher, Kostüme, Röcke, Hüften, Federbetten zu äußerst billigen Preisen, geg. bar, erst. bequ. Teilzahlung.  
S. Margulies, Breitweg 80/81, Eingang Katharinenstr.

Knappbogen mit Verbed. Laurisch, Gustav-Adolf-Str. 27.

Empfehle Sonnabend frischen  
**Schellfisch, Nabeljanz Pfd. 2 M.**  
Weiss, Gr. Junterstr. 8.

**6 Fatterschweine**  
zu verkaufen. 3359  
Ed. Schöndube, Olivenstedt!

Prima fleischige Ferkel, 8 bis 12 Wochen alt, treffen Sonnabend nachmittag ein. Verkauf schon von 65 Mark. [3366]  
Erich Wendt, Magdeburger Fernerstr., Mertensstraße 56.

**Fatterschweine**  
große und kleine, zu verkaufen bei Karl Reubauer, Groß-Robustleben. 1862

Prima Altm. Ferkel und Polkel verkauft billig 3284  
Wolter, Grünstraße 5.

**ff. Litöre**  
Kognat-Weinbrand  
Kognat-Verchnitt  
Schwarz-Wein  
Rirschwasser  
Weiß-Wein  
Wachld., Weinwein  
diverse Weine  
Künstliche  
Fenchel-Eimonaden  
offert billig! 1859

**H. Schiller Nachf.**  
Erbfabrik u. Weinhandl.  
Gr. Müngstr. 1 I  
L. Eaden von Ede Kaffeestr.  
Fernsprecher 1213.

**Fahrradbeden**  
und schläuche laufe jeden Posten (auch einzeln) Boigt, Papenstraße 15. 3363

n. b. l. Gtegermüge (Nr. 58) i. b. l. 61. Sopp (gang neu) Spottbut 15. d. v. Wahl, Tränberg 24, part.

Eichen Schlafzimmer mit Spiegeln zu vert. Ebert, Tischlermeister, Slevorstr. 64. 3354

2 Bad Bettfedern zu vert. mit Fernerleben 59, I. Popoistr. 3364

1 Str. Schweine-Krafftater zu verkaufen. Sach mitbringen. H. Müller, Olivenstedter Straße 54.

**Möbeltransporte**  
innerhalb der Stadt, über Land (om. per Bahn ohne jede Umladung) führt billigst aus

**Ernst Funke**  
jetzt Backau, An d. Elbe 6. Telephon Nr. 4100. 1814

**Unsägliches Elend**  
liegt heute auf vielen Eheleuten und namentlich auf allen, denen die heutigen Verhältnisse eine baldige Heirat unmöglich machen. Verlang Sie gegen Einsend. v. M. I. — Aufklärung, in geschlossen. Umschl. vom Faust-Verlag, Dessau 40

Altes Gold, Silber  
Platin kauft z. h. Preis  
A. Singer, Juweller,  
2890 Wilhelmstraße Nr. 11

**Auf stahlernem Roß**  
20 Wanderfahrten in die Umgebung Magdeburgs mit zwanzig Partien und einer Aeberrichtarte von Franz Holmberger Preis 2,40 Mark empfiehlt  
Buchhandlung Volksstimme.

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. med. Schattmann**  
Spezialarzt für Krankheiten der Haut- und Haarewege. [E29]

Ich halte Sprechstunden werktags nachmittags von 3<sup>15</sup> bis 4<sup>15</sup> Uhr in der städtischen Hautklinik (frühere Pestalozzischule), Marstallstraße Nr. 2

**Dr. Carl Lennhoff**  
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten,  
Direktor der städtischen Hautklinik.  
— Telephon 2481. — 3188

**Möblierte 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Küchenbenutzung, eventuell auch nur möbl. Wohn- und Schlafzimmern, von hinterstem Ehepaar (höherer Beamter) zum 1. Oktober gesucht. Angebote an Justizrat Brandus, Breitweg 224 — Tel. 2075. 3358

**Trauer-**  
Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Schleier, Krepps, Flore und Handschuhe in allen Preislagen u. größter Auswahl  
Schnellste Massanfertigung  
**Lange & Münzer**  
Breitweg 51/52 146



Heute Sonnabend  
**Schlussstag!**

Besonders preiswert!  
**Kinder-Schnürstiefel**  
Bogalack, teilw. Ledergarnitur  
31-35 24.00 27-30 21.00  
Braun Fressbox-Schnürstiefel  
31-35 27-30 25-28 23 bis 35.00  
78.00 64.00 41.00 24  
Braun Spakleder, sanget  
31-35 64.00 27-30 57.50

Stütz. Angebote nur soweit Vorrat

## Saison-Ausverkauf

Die Preise, zu denen wir unsere Restbestände abgeben, bieten eine Gelegenheit, Schuhwerk spottbillig einzukaufen!

Damen-Sattelschwarz, Absatz hoch Restpaare	36.00	Damen-Schnürstiefel, Lackleder, Restpaare	139.00
Damen-weiß Stoff-Spangenschuhe	36.00	Damen-Schnürstiefel, diverse Lederarten, Restpaare	168.00
Damen-weiß Stoff-Kreuz-Spangenschuhe	39.00	Herrn-Schnür-Halb-schuhe, schwarz und farbig, Restpaare	189.00
Damen-weiß, schwarz, beige Stoff-Schnür-Spangenschuhe	42.00	Erstkl. Herren-Lack-Schnür-Halb-schuhe und -Stiefel, Rahmenarbeit	239.00
Damen-schwarz-Leder-Spangenschuhe	69.00		
Damen-Schnür u. Spangenschuhe, Leder, hoher Absatz	97.00		
Damen-Schnür-Halb-schuhe, braun, mit schwarz. Lackblatt	98.50		
Damen-Lackleder-Schnür- und Spangenschuhe, kurze Form, hoher Absatz	129.00		
		Knaben-Schnürstiefel, solide Ausführung, GröÙe 24-30	110.00

Kinderschnürstiefel, braun, 31-35 24.00, 27-30 21.00  
Kinderschnürstiefel, schwarz, 31-35 27.00, 25-28 23.00, 27-30 25.00, 25-28 23.00  
Kinderschnürstiefel, schwarz, 31-35 27.00, 25-28 23.00, 27-30 25.00, 25-28 23.00

Ernst Funke, Backau, An d. Elbe 6, Telephon Nr. 4100

165 Breiterweg 165 Ecke Alte Ulrichstrasse 1 Treppe

solche Organisation offiziell nicht anerkannt hat, sondern daß sie ausdrücklich darauf hinweist, daß nach dem Abkommen von Spa eine solche Organisation unzulässig ist. Daß vor der Konferenz von Spa das eine oder andre bekannt war, mag wohl richtig sein, denn vor dem Abkommen von Spa war daran absolut nichts gefehlt, was zu erblicken ist.

In der Gesamtabstimmung wird darauf das Entwaffnungsgesetz in dritter Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen und einiger Deutschnationaler. (Dr. Höfde, v. Gräfe, Oberhofen und so weiter) angenommen.

Präsident Löbe teilt darauf dem Hause mit, daß um 1 Uhr der Vorkonferenz zusammenzutreten wird, um über die neue Lage zu beraten. Er kündigt eine neue Erklärung des Außenministers Dr. Simons an. (Bewegung.)

Das Haus tritt dann in die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation über die Erwerbslosenfürsorge ein.

Hr. André (Str.): Eine geordnete Arbeitslosenfürsorge ist dringend notwendig. Mit dem Vorwurf des Faulenzertums kann man die Erwerbslosenfrage nicht abtun, denn die deutsche Arbeiterschaft ist in ihrer überwiegenden Mehrheit arbeitswillig. Mit den Plänen des Herrn Arbeitsministers sind wir einverstanden. Die Unternehmer müssen ihre sozialen Pflichten erfüllen. In außerordentlicher Not muß bei aller grundsätzlichen Anerkennung des Achtstundentags länger als 8 Stunden gearbeitet werden. Wir unterstützen die Regierung in ihren Bestrebungen. (Beifall.)

Hr. Lam bach (Dt.-nall.): Es ist nicht wahr, daß alle die Erwerbslosenunterstützung beziehenden, Faulenzer sind. Viele wissen sich sehr geschickt zu betätigen und nebenbei die Unterstützung zu beziehen. Wir fordern dagegen eine strenge Kontrolle. Durch unerbittliche Strafen sind in den letzten Jahren unerhörte wirtschaftliche Werte vergewaltigt worden. Wir fordern Grenzschutz auch gegen überflüssige Menschen. Schieber haben wir selbst genug. Die Auswanderung darf nicht gehindert werden. Die Sozialisierung helfen wir für kein Mittel der Steigerung der Produktion. Wir stimmen mit der „Molen Röhre“ überein, daß die Arbeitslosenunterstützung kein Mittel zur Behebung der Krise sei, weil sie die Produktion nicht steigern und die Proletarier von der Arbeit entfremden wird. (Beifall rechts.)

Vizepräsident Dr. Bell: Es sind noch zwölf Redner gemeldet. (Große Unruhe.)

Arbeitsminister Braun: Die Lohnfrage ist vom Abgeordneten Dittmann völlig falsch geschildert worden. Deutschlands Gesamteinkommen ist zurückgegangen. Zahllose Kategorien der Beamtenschaft und der Akademiker stehen sich im Vergleich mit den Arbeitern viel schlechter als jemals. (Unruhe bei den Unabh. Soz.) Die Karezzeit soll für die Kurzarbeiter fortan wegfallen. Der Sozialisierung gehen wir durchaus nicht aus dem Weg. Ich habe die Erklärung abgegeben, daß die Reichsregierung auf den Beschluß des Reichswirtschaftsrats vom 1. Juli auf Einführung der Gemeinwirtschaft im Bergbau

unter Hinzuziehung der Arbeiter steht. Der Wirtschaftsminister hat ferner den Auftrag erhalten, auch auf Grundlage der demnächst herauskommenen Beschlüsse der Sozialisationskommission weiter zu arbeiten. Wir werden uns für die Form der Sozialisierung entscheiden, von der wir uns die größte Wirtschaftlichkeit versprechen. (Lebhafte Beifall.) Die Sozialisierung allein ist aber ebensowenig wie die Erwerbslosenunterstützung das Mittel, die gegenwärtige wirtschaftliche Notlage von heute auf morgen zu ändern. Durch den Druck von Papiergeld lassen sich keine Werte schaffen und die Entwertung des Geldes wird dadurch nur immer größer. Die endgültige Lösung der wirtschaftlichen Krise kann nur durch Vermehrung der Produktion kommen. (Beifall.)

Hr. Polbenhauer (Dt. Sp.): Kautsky hat selbst gesagt, daß man in dieser Not der Zeit sich nicht auf die Sozialisierung verlassen dürfe, und ferner: alle Arbeitslosigkeit hängt letzten Endes von dem Ausfall der Ernte ab. Unsere Produktion leidet sehr unter der schwankenden Wäskala. Die Einrichtung der Kurzarbeiter ist durchaus zu empfehlen und nach Möglichkeit zu erleichtern. Die Arbeitslosenunterstützung läßt sich nur durchführen, wenn unsere Feinde zur Einsicht kommen, daß uns die Arbeitslosigkeit gegeben wird. Vor allem darf von ihrer Seite auf der äußersten Linken die Ruhe und Ordnung im Lande nicht gestört werden. (Beifall rechts.)

Hr. Erle senz (Dem.): Nach dem schweren Schläge, den unsere Wirtschaft durch den Friedensvertrag erlitten hat, werden viele Millionen durch unproduktive Arbeit beschäftigt. Gleichzeitig werden immer noch ungeheure Gewinne erzielt.

Dieser Zustand muß beendet werden. Es gibt noch Stellen im deutschen Wirtschaftskreis, Konventionen, Dinge, die sich mit aller Macht gegen die Verabreichung der Preise sträuben. Wir wünschen Fortschritt der produktiven Erwerbslosenunterstützung. Es wird zu prüfen sein, ob ein Teil der Erwerbslosenunterstützung nicht in Naturalien geleistet werden kann. Das Siedlungswesen im Ruhrgebiet solle gefördert werden. Die Abneigung gegen süddeutsche Arbeitskräfte auf dem Lande muß verschwinden.

Hr. Kaiser (Soz.): Die Massengegenstände lassen sich nicht überbrücken, auch nicht in Deutschland. Ich gehöre dem Reichstag erst seit den letzten Wahlen an. Vorher habe ich es nicht für möglich gehalten, daß hier Dinge wie die des Herrn Molkenhauer hergebracht werden, die eine unerhörte Provokation der Erwerbslosen bedeuten. (Lebhafte Zustimmung links.) Die Hunderttausende Arbeitslosen und Millionen Kurzarbeiter können wir nicht durch Notarbeiten befriedigen. Man kann nicht alle erwerbslosen ledigen Arbeiterinnen zwingen, in Dienst zu gehen, denn viele von ihnen haben noch andre Pflichten. Die Industrie hat keine Kohle, keine Aufträge, und doch verlangt man eine Verlängerung der Arbeitszeit. Bei kürzerer Arbeitszeit ist zudem die Arbeitsintensität viel größer.

Das wichtigste ist die Arbeitsbeschaffung.

Die Unterstützung gehört erst an den zweiten Platz. Die gegenwärtige Krise dauert schon Jahre und wird auf Jahre hinaus das Normale sein. Da muß die produktive Erwerbslosenunterstützung ausgebaut werden. Die Wurzeln unserer wirtschaftlichen Krise liegen in der Produktion. Für sie muß man Wohnungen schaffen. Wir müssen mit der Weltmarkt des Landes eine großzügige Siedlungsorganisation verbinden.

namentlich für die Kriegbeschädigten. Wenn die Regierung rigorose Betriebsbilligungen verhindern will, dann muß sie das mit gesetzgeberischen Maßnahmen tun, nicht mit einem Appell an die Vaterlandsliebe. (Sehr richtig links.) Die Bauern schimpfen über die Faulheit der Arbeitslosen, aber keiner erklärte sich bereit, einen Arbeitslosen als Anecht einzustellen, wenn ich dazu aufforderte. (Hört, hört links.) Von den 280 Milliarden Schulden fallen nur 1/3 Milliarden auf die Erwerbslosenfürsorge. Den Kurzarbeitern sollten 1/2 des entgangenen Verdienstes gewährt, die Karezzeit allgemein abgeschafft werden. Wir müssen allmählich von der Unterstützung zur Arbeitslosenversicherung übergehen. Wir müssen allmählich von der Unterstützung zur Rente übergehen. Die Sozialdemokratie arbeitet nicht, um der Kapitalismus neu zu verantern, sondern um die neue soziale Wirtschaft vorzubereiten.

Hr. Frau Beckin (A. P. D.): Die Erwerbslosenfürsorge darf nicht in Form einer engbrüstigen Armenfürsorge gehalten werden. Sie muß für Männer und Frauen gleich sein; denn bei beiden ist die Notlage gleich groß und das Ausmaß der Produktion spricht eine tragische Sprache. Besonders Augenmerk muß auch auf die große Zahl von arbeitslosen Intellektuellen gerichtet werden. Das heutige Heer der Arbeitslosen ist nicht die Reservearmee des Kapitalismus, sondern es sind seine Totengräber.

Hr. Malgahn (Unabh. Soz.): Die allgemeinen Nebenarten über Steigerung der Produktion, Ruhe und Ordnung nützen den Arbeitslosen nichts. Die Industrie hat nur Produktionslust, wenn ihr Profit winkt. Der Motor des Wirtschaftslebens ist die Arbeiterschaft. Die Betriebsräte müssen die Produktion überwachen und alle Betriebsstörungen verhindern. Wir fordern, daß die Verträge der Betriebsstoffindustrie mit dem Wirtschaftsministerium veröffentlicht und zu ihrer Prüfung die Betriebsräte der Automobilindustrie herangezogen werden. In der deutschen Waffen- und Munitionsfabrik stehen

für Hunderte von Millionen Maschinen, die mit einer Mark zu Buche stehen. (Hört, hört!) Da wird die Entwertung nicht schwer sein. Dort könnten sehr gut Lokomotiven hergestellt und 6000 Arbeiter beschäftigt werden. Sowjetrußland hat in Skandinavien erst jüngst Tausende von Lokomotiven bestellt. (Hört, hört!) In Spanien ist die Leistung entweder unfähig oder man will die Melchbetriebe, die Mutterbetriebe sein sollten, sabotieren. Die kapitalistische Produktionsweise muß abgelöst werden von der sozialistischen Volkswirtschaft. (Beifall bei den Unabh. Soz.)

Arbeitsminister Braun: Die Regierung ist bemüht, die Erwerbslosenunterstützung der Krise anzupassen. Sie hat beschlossen, 25 Millionen Mark den Ländern zur Verfügung zu stellen für besondere Unterhaltungen der langfristigen Erwerbslosen. Die Länder und Gemeinden sollten Rückkäufe gewähren, so daß für diesen Zweck insgesamt etwa 60 Millionen zur Verfügung stehen. Auf Antrag des Hr. Erle senz (Dem.) wird die Debatte gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Unabhängigen geschlossen.

Der unabhängige Antrag wird dem volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Löbe: Wir stehen am Ende unserer gegenwärtigen Tagung und ich bitte Sie, mir die Festsetzung der nächsten Sitzung und Tagesordnung zu überlassen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß mich Ereignisse jenseits der Grenze, die Verhandlungen in Genf oder andere außenpolitische Zwischenfälle nicht zwingen. Sie früher einzuberufen, als es nach dem normalen Geschäftsgang nötig sein würde. Ich hoffe, daß sich auch die Arbeits- und Ernährungsverhältnisse in unserem Lande so gestalten, daß wir nicht früher zusammenzutreten brauchen, und wünsche Ihnen gute Erholung. (Lebhafte Beifall.)

Schluß 4 1/2 Uhr.

### Internationaler Bergarbeiter-Kongress.

Der Bergarbeiterkongress hat Donnerstag vormittag die Frage des Sechstundentags in Angriff genommen. In dieser Frage stehen die Anträge der Engländer und der Deutschen denen der Belgier und Franzosen gegenüber. Es wurde folgender Antrag eingebracht:

„Angesichts des gefährlichen und aufreißenden Charakters der Bergarbeit erklärt sich der Internationale Kongress ausdrücklich für die Sechstundentagsforderung der Unterarbeiter. Weiter erklärt der Kongress, daß eine genügende Produktion in der ganzen Welt gegen den Willen der Bergarbeiter durch eine Verlängerung der Schichtzeit nicht eingekauft werden kann, und daß sie herbeiführt, ihrerseits mit internationalen Mitteln Widerstand zu leisten. Der Kongress ist weiter der Ansicht, daß die Bedürfnisse der ganzen Welt nur erfüllt werden können, wenn der Kapitalismus endgültig aus der Bergwerkinindustrie beseitigt und durch Nationalisierung oder Sozialisierung ersetzt sein wird.“

Namens der deutschen Delegation erklärt Rose, daß in Deutschland die Frage des Sechstundentags immer dringlicher werde, die Deutschen müßten die französische Forderung nach dem achtstündigen Maximalarbeitsstag ablehnen, weil sie heute schon den Siebeneinhalb-Stundentag hätten. Die Einführung des Sechstundentags im deutschen Bergbau sei um so notwendiger, als die deutschen Bergleute unter den Folgen des Krieges sehr schwer zu leiden gehabt hätten und noch litten. Die Durchführung des Sechstundentags werde freilich allgemein nicht sofort möglich sein; aber der Kongress sollte die Forderung prinzipiell genehmigen. Schließlich richtete Rose einen Aufruf an die Bergarbeiter der Entente. Wenn die Entente in das Ruhrgebiet einziehen sollte, dann sollten die Bergarbeiter der ganzen Welt solidarisch mit den deutschen Bergarbeitern dastehen. „Es kann und darf den französischen und belgischen Bergleuten nicht gleichgültig sein, daß die Erzeugnisse der deutschen Revolution für die Bergarbeiter durch den Militarismus der Entente wieder beseitigt werden.“

Der Luxemburger Bukobac fordert die Sozialisierung in dem Sinne, daß den Bergarbeitern der ganze Gewinn aus der Produktion zufleße, und nicht der Allgemeinheit. Er erklärt sich gegen die Entschädigung bei der Sozialisierung. Man dürfe den Kapitalisten nicht noch etwas darauf zahlen, weil sie ohnehin schon den Arbeiter beschließen hätten. Er ist schließlich mit dem Antrag der Deutschen für den Sechstundentag einverstanden.

In der Nachmittagsstunde wandte sich der Generalsekretär der französischen Bergarbeiter Barthuel scharf gegen den

belgischen Vorschlag und erklärte, daß die Franzosen den Sechstundentag unbedingt ablehnen und ebenso unbedingt an dem Maximalarbeitsstag von 8 Stunden festhalten. Er erklärte, die Hauptursache des ganzen gegenwärtigen Elends der Welt sei der Kohlenmangel. In dessen Beseitigung müsse also vor allem gearbeitet werden. Solange freilich die Bergwerke im Besitz der Kapitalisten seien, werde eine vollständige Lösung in der Produktionsfrage nicht möglich sein. Wenn erst einmal die Umwälzung erfolgt sei, so könne auch der Sechstundentag für die Produktion durchgesetzt werden. Sollte der Kongress den Sechstundentag annehmen, so werde ganz sicherlich in sehr vielen Ländern in beider Form eine erhebliche Mehrarbeit geleistet werden. Auch die technischen Schwierigkeiten der Einführung des Sechstundentags betonte Barthuel.

Baleneh (Belgien) stimmt im allgemeinen Barthuel zu, sagt aber, er könne sich nicht damit einverstanden erklären, daß alle Reformen, wie die Verkürzung der Arbeitszeit usw., erst nach der erfolgten Nationalisierung oder Sozialisierung durchgeführt werden sollen. Man könne schon heute den Kapitalisten durch verschiedene Reformen den Besitz allmählich entreißen. Baleneh beantragte zum Schluß, daß in den Beschluß des Kongresses ein Passus aufgenommen werde, welcher die Mehrarbeit über den Beschluß des Kongresses hinaus auch in irgendeiner versteckten Form ausdrücklich verbietet. Emid (Holland) beachtet, daß in Holland die 48-Stunden-Woche für die Bergarbeiter bestehe, und tritt für den deutschen Vorschlag ein. Straker (England) setzt sich für den deutschen Vorschlag ein und sucht die Franzosen zu überreden, sich doch der internationalen Aktion anzuschließen und sich nicht an nationale Sonderinteressenpunkte zu klammern. „Wir Engländer“, so sagt er, „sind für den Sechstundentag, aber ausdrücklich dagegen, daß er zur Ausübung von vier Arbeitsschichten benutzt wird, was nur eine verkappte Sklaverei darstellen würde.“

Vor der Abstimmung gibt Wilmann namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in welcher festgesetzt wird, daß im Grunde in der Frage des Sechstundentags keinerlei Differenzen mehr beständen. Auf die Anspielung der Franzosen wegen der Ueberarbeit in Deutschland erklärte Wilmann: „Wir müssen diese Ueberstunden leisten, weil wir der Entente zwei Millionen Tonnen monatlich liefern müssen. Würden wir diese Ueberarbeit ablehnen, so würden bei uns Hunderttausende von Arbeitern Not leiden, weil sie durch die Stilllegung der Industrie infolge Kohlenmangel brotlos werden würden.“ Er machte zum Schluß den Vorschlag, die Gesamtheit der vorliegenden Anträge im Grundriß anzunehmen und den deutschen Vorschlag an das internationale Komitee des Bergarbeiterverbandes zur Prüfung zu überweisen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. —

### Notizen.

Die preussische Regierung gegen Orgesch. Dem preussischen Ministerium des Innern sind die Bemühungen des bayrischen Forstrates Dr. Escherich, auch in Preußen Selbstschutzwartaktionen nach seinem bayrischen Muster zu schaffen, seit längerer Zeit bekannt. Sofort, als der Minister des Innern Kenntnis hiervon erhielt, hat er nicht nur jede Unterstützung der Pläne Escherichs unterläßt, sondern auch ihre strikte Verhinderung angeordnet. In der Konferenz der Oberpräsidenten, die am 14. Juli beim preussischen Minister des Innern stattfand, wurde unter Hinweis auf Österreich die Verletzung Escherichs ausführlich geschildert. Auf Grund der Richtlinien, die damals den Oberpräsidenten erteilt wurde, ist der jetzige Erlaß des hannoverschen Oberpräsidenten Koste gegen den „Selbstschutz“, System Escherich, ergangen. —

Die Regelung des Schulanfangs. Wie der württembergische Staatspräsident mitteilte, schweben zurzeit zwischen den einzelnen staatlichen Kultusministern und der Reichsregierung Verhandlungen über eine einheitliche Regelung des Schulanfangs. Württemberg wie auch Baden und Hessen stellen auf dem Standpunkt, daß eine einheitliche Regelung im ganzen Reich erfolgen solle mit der Festsetzung des Schulanfangs auf das Frühjahr. Bayern dagegen hat Aufnahme der Platz, sowie auch Preußen wünschen den Schulanfang im Herbst. —

### Depeschen.

#### Beim Waffenreinigen erschossen.

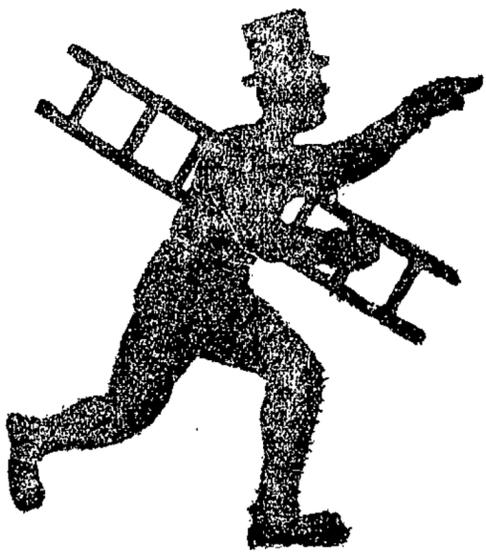
\* Magdeburg, 6. August. Beim Waffenreinigen ereignete sich am Freitag in der alten Trankkaserne ein schwerer Unglücksfall. Bei dem Reinigen entlud sich die Pistole eines Beamten der Sicherheitspolizei die Kugel drang dem ebenfalls anwesenden Wachtmeister Wulferst aber dem linken Auge in den Kopf, so daß er im hoffnungslosen Zustande in das Domlazarett eingeliefert wurde. —

#### Vermiedener Streit.

W. L. W. Magdeburg, 6. August. Der Bergarbeiterstreik im Helmstedter Kohlenrevier ist bis auf zwei Braunschweiger Werke, in denen die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen ist, beigelegt worden. —

#### Der Steuerabzug.

W. L. W. Elberfeld, 5. August. In den letzten Tagen sind die Arbeiter in den Werken verschiedener großer Unternehmen, unter anderem auch bei den Farbwerken Bayer vorstellig geworden, die bereits von den Löhnen abgezogenen Steuern zurückzuerhalten. Gestern nachmittag verlangten auch die Angestellten des Warenhauses Tietz in Elberfeld Befreiung vom Lohnabzug und die Zahlung der bereits eingekommenen Gelder. Da eine Einigung nicht herbeigeführt werden konnte, mußte das Kaufhaus geschlossen werden. —



Warum ist Dr. Gentner's Schuhputz  
trotz etwas höheren Preises im Verbrauch billiger wie jede andre Art?

# Nigrin mit Banderol

Weil Nigrin wieder wie im Frieden reines Terpentindl-Erzugnis ist, das keinen Tropfen Wasser enthält und aus feinsten Wachsen hergestellt ist. Deshalb genügt schon eine Spur Nigrin, um das Leder hochglänzend, dauerhaft und wasserdicht zu machen. Dadurch wird einerseits der Schuh gepolert, andererseits halten Schuhe und Stiefel viel länger. Darum stellt sich die etwas teurere Terpentindlware im Verbrauch billiger. Friedensware trägt ein Banderol. — Zu haben in schwarz — braun — gelb — ochsblutfarbig und weiß (Reinigungskrem).

# Grosse Neueingänge

in

# Gardinen ♦ Reichsware

**Teils bis  
zur Hälfte des Preises  
herabgesetzt!**



Ein Posten abgepaßte Gardinen, Reichsware	Serie 1	2	3	4	
Fenster, 2 Schleier . . . . . Mk.	40.00	54.00	68.00	82.00	
Ein Posten Tüllbettdecken, Reichsware	St. Mk.	26.50	34.00	45.00	58.00
Ein Posten abgepaßte Schelbengardinen, Reichsware	Stück Mk.	7.50			
Ein Posten Gardinenmull, Reichsware	Meter Mk.	18.75			
Ein Posten Etamine, Reichsware	glatt, 200 cm breit . . . . . Meter Mk.	17.50			
Ein Posten Spannstoffe	zum Teil Reichsware, gute und beste Qualitäten				
Ein Posten Gardinen-Stückware	Serie 1	2	3	4	5
Mtr. Mk.	24.00	30.00	35.00	42.00	50.00

Ferner große Lagerposten  
**Künstler-Gardinen ♦ Halbstores ♦ Bettdecken**  
**Gardinen-Stückware ♦ Spannstoffe**  
 bedeutend herabgesetzt, teils bis  
**zur Hälfte des Preises!**

Ein Posten Chaiselongue-Decken	Gobeln und Perserimitation, nur reine Ware	St. Mk.	380.00
Ein Posten Rochelleinen-Dekorationen	mit Besätzen und Stickerei, Garnitur: zwei Schals, ein Lambrequin . . .	Mk.	160.00
Ein Posten Bouclé-Teppiche	durchaus strapazierfähig	200x300 cm Mk.	1080.00
		250x350 cm Mk.	1600.00

# Stegfried Cosm

Weberei-Waren Breitenweg 58-60.

Freitag und Sonnabend frisch eintreffend:  
  
 Große junge Sauben,  
 ff. Enten, Hühner  
 und Brathähnchen.  
**W. Stoeßel, Breiteweg 228.**  
 Fernsprecher 1155.

Anfrichtspostkarten empfiehlt die  
 Buchhandlung Volkshimme  
 In eine einwandfreie zuverlässige Beleuchtung zu  
 haben, verlangt die nun wieder eintreffende Beleuch-  
 tungshilfe die  
**sofortige Instandsetzung und Säuberung**  
**sämtlicher Gasbeleuchtungsgegenstände.**  
 Diesbezügliche Bestellungen bitten wir um ehestens vor-  
 zunehmen. — Empfohlen gleichzeitig unser reichhaltiges  
 Lager in Beleuchtungsgegenständen, Koch-, Brat-,  
 Bad- und Plattapparaten. Sämtliche Gegenstände  
 werden auch zur Miete in 1 Eigentumsverwerb abgegeben.  
 Egel, im August 1921.  
**Verwaltung der Gaswerke Egel, Westeregeln und Wanzenleben.**

Papier-Fahrradbereifung  
**Sammlerfas** 143  
 100000 fach bewährt, 1 Jahr  
 Garantie, leichter, geräuschloser  
 Gang, wie auf Vollgummi,  
 keine Reparaturen, kein Auf-  
 pumpen, bei jeder Witterung  
 gebrauchsfähig, unempfindlich  
 gegen Nässe, Kiesel, Scherben,  
 Steine, verwendbar für Fahr-  
 räder aller Art mit Stahlfelgen.  
 Man sende uns die Räder un-  
 verpackt per Post, Rücksendung  
 nach 24 Stunden. Preis auf-  
 montiert Mk. 35.00 für 2 Lauf-  
 räder, bei Selbstmontage Mk.  
 30.00. Feuerzuschlag 50%.  
**Papierfabrik Walsert  
 Mann & Co., Dresden 5.**

**Berleibinstitui**  
 von 1812  
**Gesellsch. - Anzüge**  
**Möbes,**  
 Tischlerstraße Nr. 15/16.  
 Fernsprecher 8285.  
**Räumungsverkauf**  
 L. Fahrabenden u. -schluch.  
 2x11. m- und ausländische  
 Waagen, Schenkendorfsstraße 17, l.

**Brennholz**  
 für Industrien, Bäckereien und Zentralheizungen in  
 Buche, Eiche, Birke und Kiefer liefert sofort in jeder  
 gewünschten Länge  
**Carl Wiemann, Kohlenhandlung, Brennholz-**  
**Spalt- und Sägewerk,**  
 Rogauer Straße 22. — Telefon 7624.

**Meyer Michaelis**  
 Leberhandlung 1815  
 Magdeburg, Große Marktstraße 16  
 gegründet 1864 Fernspr. 1424  
**Günstigste Bezugsquelle**  
 für  
**Leder und sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.**

**Wishula-Puder,**  
 Haut-, Mund-, Streu-, Fuß-,  
 Schweiß- u. Kinder-Puder  
 in gr. Siebbehältern u. kleinen  
 Spritzdosen zu Fabrikpreis.  
**Heintz, 12, Berliner Str. 16/17.**

Englische  
**Zigaretten**  
 50-, 60- u. 75-Pfg.-Verlauf  
**Sasmah**  
**Bonitas**  
**Oldentott**  
 und andre, erste Fabrikate  
 20-, 25-, 30-, 40-, 50-Pfg.-Verlauf  
 u. Originalpreisen  
 hat laufend abzugeben  
**Wilhelm Hollmann**  
 Bahnhofstr. 14, Telefon 4049.  
**Umzüge**  
 Fuhrer aller Art  
 Gebührensbezug, ein- u.  
 zweispännig, übernehmen, sofort  
**Blau Radler, Schönebergstr. 8,**  
 Telefon 5250 und 2475.

**Leder-Ausschnitt u. -Abfälle**  
 billigt bei  
**Gustav Hoffmeister**  
 Prälatenstraße 21.

**Meissner's** 1753  
**Kartoffel- und Heringshandlung**  
 Stephansbrücke 23 — Ecke Petersberg  
 — Telefon Nr. 5683 —  
 empfiehlt, da große Sendungen eingetroffen sind:  
**Prima Salz-Heringe**  
 1918er, 1919er und 1920-er  
 10 Stück 6.50 Mk., Schod 37.00 Mk., 10 Stück 7.50 Mk.,  
 Schod 44.00 Mk., 10 Stück 9.00 Mk., Schod 53.00 Mk.,  
 10 Stück 12.50 Mk., Schod 72.00 Mk.  
 Ferner: Pa. Schotten-Heringe, Maatjes u. Matt  
 fults, feinstreifende Ware. Bei Entnahme von ganzen  
 Sonnen bedeutend billiger.  
**Neue saure Gurken**  
 10 Stück 4.00, Schod 22.00, bei ganzen Sonnen 21.00.  
**Zwiebeln** 10 Pfund  
 4.00 Mk.  
 Beste Bezugsquelle f. Kleinhdl. Verkauf: Kontor, Sofi.